

Das Heiligtum im Himmel

Hartmut Hauschild, Brahmenau

Der Schreiber Asaf, – Verfasser des 73. Psalms – hatte ein Problem im Verständnis der Fügungen Gottes. Er konnte nicht begreifen, dass es den Gottlosen so gut geht und ihnen alles gelingt.



Psalms 73, 3-12: „Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen, als ich sah, dass es den Gottlosen so gut ging. Denn für sie gibt es keine Qualen, gesund und feist ist ihr Leib. Sie sind nicht in Mühsal wie sonst die Leute und werden nicht wie andere Menschen geplagt. Darum prangen sie in Hofart und hüllen sich in Frevel. Sie brüsten sich wie ein fetter Wanst, sie tun, was ihnen einfällt. Sie achten alles für nichts und reden böse, sie reden und lästern hoch her. Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das soll gelten auf Erden. Darum fällt ihnen der Pöbel zu und läuft ihnen zu in Haufen wie Wasser. Sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen? Wie sollte der Höchste etwas merken? Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glücklich in der Welt und werden reich.“

Im Gegensatz dazu hatte er zusammen mit allen wahrhaft Gläubigen jeden Tag seine Prüfungen, Nöte und Anfechtungen.

Psalms 73, 13-15: „Soll es denn umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt und meine Hände in Unschuld wasche? Ich bin doch täglich geplagt, und meine Züchtigung ist alle Morgen da. Hätte ich gedacht: Ich will reden wie sie, siehe, dann hätte ich das Geschlecht deiner Kinder verleugnet.“

Er konnte die Vorsehung Jahwes genauso wenig verstehen, wie der Gottesmann Hiob in seinem Leiden. **Vers 16:** „So sann ich nach, ob ich's begreifen könnte, aber es war mir zu schwer.“

Auch der Apostel Paulus schreibt in **Römer 11,33:** „... wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!“

Selbst der weise Prediger und König Salomo musste zugeben (**Prediger 8, 17 hfa**): „Doch ich musste einsehen: Was Gott tut und auf der Welt geschehen lässt, kann der Mensch nicht vollständig begreifen,

selbst wenn er sich Tag und Nacht keinen Schlaf gönnt. So sehr er sich auch anstrengt, alles zu erforschen, er wird es nicht ergründen! Und wenn ein weiser Mensch behauptet, er könne das alles verstehen, dann irrt er sich!“ Auch andere Gottesmänner (und Frauen) der Bibel und

auch fromme Menschen bis in unsere Zeit hatten und haben noch immer dieses Problem.

Der König Salomo beschreibt diese Situation mit folgenden Worten in **Prediger 7,15 bzw. 8,14 GN**: „Während meines vergänglichen Lebens voll vergeblicher Mühe habe ich beobachtet: Es gibt Menschen, die nach Gottes Geboten leben und trotzdem elend umkommen; aber andere, die Unrecht tun und sich um Gott nicht kümmern, genießen ihr Leben bis ins hohe Alter.“

„Da sind Menschen, die immer das Rechte tun, und es ergeht ihnen, wie es Verbrechern gehen sollte. Und es gibt Verbrecher, denen es so gut geht, als hätten sie immer das Rechte getan.“

Asaf schreibt: **Psalms 73, 17-20 GN** „Doch dann kam ich in dein Heiligtum. Da erkannte ich, wie es mit ihnen ausgeht: Du stellst sie auf schlüpfrigen Boden; du verblendest sie, damit sie stürzen. Ganz plötzlich ist es aus mit ihnen, sie alle nehmen ein Ende mit Schrecken. Herr, wenn du aufstehst, verschwinden sie wie die Bilder eines Traumes beim Erwachen.“

Im Heiligtum Gottes fand Asaf die Antwort auf seine Fragen.

Aus dem Heiligtumsdienst heraus verstand er auf einmal, was das Ende mit diesen Gottlosen sein wird. Sie kamen plötzlich um und werden ohne Gnade vernichtet.

Der Dienst in der Stiftshütte und später im Tempel wurde von Jahwe nach dem Sündenfall (Opferdienst) eingeführt, um den Erlösungsplan zu veranschaulichen. Jeder konnte das Opferlamm Jesu Christi erkennen, wenn er es verstehen wollte, dass der Schöpfer sich selbst für sein Volk aufopferte. Im NT (im Neuen

Das Heiligtum im Himmel

Bund) wird dieser Dienst im himmlischen Heiligtum fortgesetzt und wir als Christen sollten diesen Versöhnungsdienst studieren. Im Zentrum des AT + NT Heiligtumsdienstes standen folgende Ziele:

1. Ein Retter (Erlöser, Messias) ist gefunden und bereit, für die sündigen Menschen zu sterben.
2. Der gefallene und sündige Mensch kann gerettet und erlöst werden, wenn er den Plan zu seiner Rettung annimmt.
3. Für Satan, seine bösen Engel und die unbußfertigen Gottlosen gibt es keine Rettung – sondern ewige Vernichtung.

Diese Zusammenhänge erkannte Asaf im Tempeldienst durch Gottes heiligen Geist und verstand auf einmal Gottes Handeln und seine Zulassung.

Ellen White schreibt in „*Christus kommt bald*“ auf S. 109/110: „Für eine gewisse Zeit wird es den Unterdrückten erlaubt sein, über die zu triumphieren, die an Gottes heiligen Geboten festhalten ...

Trübsale, Leiden, Versuchungen, Widerwärtigkeiten und die verschiedenen Prüfungen sind Mittel, die Gott gebraucht, um uns zu läutern, zu heiligen und für ein Leben in der himmlischen Gemeinschaft vorzubereiten.“

Apostel Petrus schreibt dazu wie folgt: „Denn jetzt ist die Zeit, in der das Gericht Gottes bei seiner Gemeinde den Anfang nimmt. Wenn es aber bei uns anfängt, wie wird es dann am Ende denen ergehen, die Gottes Gute Nachricht ablehnen? Ihr wisst doch: „Sogar wer Gott gehorcht, wird nur mit knapper Not gerettet. Was wird dann aus dem Sünder, der Gott verachtet?“ **1. Petrus 4,17-18 GN**

Der Apostel Johannes schreibt, wie Christen dem Herrn anrufen, um mit seinem Gericht zu beginnen: „Dann brach das Lamm das fünfte Siegel auf. Da sah ich am Fuß des Altars die Seelen der Menschen, die man umgebracht hatte, weil sie an Gottes Wort festgehalten hatten – an all dem, wofür Jesus Christus als Zeuge einsteht. Sie riefen mit lauter Stimme: Herr, du bist heilig und hältst, was du versprichst! Wie lange soll es noch dauern, bis du die Bewohner der Erde vor Gericht rufst und Vergeltung an ihnen übst, weil sie unser Blut vergossen haben?“ **Offenbarung 6,9.10 GN**

Das ist eine Situation, die wir verstehen sollten und auch gründlich studieren müssen. Gottes Volk der Endzeit, dessen Glaube bis ins Allerheiligste des himmlischen Heiligtums reicht, sollte anfangen zu beten, dass der Allmächtige mit seinem Rachegericht beginnt, um sein Volk zu erlösen.

Im Allgemeinen wird von bestehenden Kirchen, Freikirchen und den vielen christlichen Religionsgemeinschaften die Gnade, die Barmherzigkeit und den Segen Gottes auf das Volk herab gerufen. Genauso handelten die gottlosen Juden, die den Herrn Jesus Christus verworfen und getötet hatten und seine christliche Gemeinde verfolgte. Der himmlische Heiligtumsdienst lässt klar erkennen, dass mit den göttlichen Rachegerichten (**Offb. 16**; die sieben Plagen) dieser Dienst dann abgeschlossen und beendet wird.

In der heutigen Zeit ist in der allgemeinen Christenheit die Auffassung verbreitet, dass wir einen gnädigen Gott haben, der nicht strafen wir und auch nicht strafen kann. In den Zeitungen kann man immer wieder lesen, dass bei Naturkatastrophen, bei Amokläufer und sonstige Unglücke die Geistlichen keine Erklärung aus der Bibel haben, warum Gott diese Dinge zu lässt. Deshalb gilt auch uns die Aufforderung des Gottesmannes Asaf (**Psalm 73**) in das Heiligtum Gottes zu gehen und auf das sichere Ende der gottlosen Menschen zu achten. Auch wir sollten beten lernen, wie die Märtyrer in **Offenbarung 6,10**: „Herr, du bist heilig und hältst, was du versprichst! Wie lange soll es noch dauern, bis du die Bewohner der Erde vor Gericht rufst und Vergeltung an ihnen übst, weil sie unser Blut vergossen haben?“

Wir dürfen und sollen Gott um diese letzten Handlungen des Heiligtumsdienstes bitten. ■ aus EdW 2015